Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 18. November 1902 Nr. 364

Hauptvoranschlag pro 1903.

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämmtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonde u. Anstalten für das Verwaltungsjahr 1903 liegen durch 14 Tage u. zwar vom 18. November bis einschließlich 1. Dezember l. J. täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, Innere Stadt, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock zur öffentlichen Einsicht auf. Es wird dies in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Zusatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeinde-Mitglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden. –

In Ergänzung der von uns bereits am 8. d. gebrachten Daten haben wir aus dem Hauptvoranschlag folgende Ziffern ferner:

In der Gruppe 1, Verwaltung im Allgemeinen, werden für Bezüge der Beamten und Diener 5,607.330 K eingestellt. Für die Bau- u. Instandhaltungen städtischer Gebäude erscheint ein Betrag von 118.680 K, die städtischen Sammlungen sind mit 58.000 K dotiert. Zur Erwerbung von Kunstwerken und kunsthistorischen Gegenständen für das neue Museum werden 30.000 K präliminiert.

In der Gruppe „Neuerbauen" erscheinen unter Einnahmen 895.109 K als Anteil der Gemeinde Wien an dem dem Lande Niederösterreich zu überweisenden Überschusse aus den Erträgnissen der Personaleinkommensteuer, dann 1,198.000 K als Anteil der Gemeinde Wien an dem Ertrage der staatlichen Einkommensteuer von Wien u. dem Biersteuerzuschlagsertrage, ferner 1,039.000 K als Anteil der Gemeinde Wien an dem dem Lande Niederösterreich auf Grund des neuen Branntweinsteuergesetzes zufließenden Reinertrage. Die gesetzlichen Erfordernisse des Armenwesens werden mit 683.610 K, die Nettoausgaben für Neuregulierung mit 360.620 K verzeichnet. Der Ertrag der Hundesteuer wird mit 313.400 K angenommen. Für Schulbauten sind 2,606.430 K eingestellt, darunter für den Bau einer Doppelvolks- u. Bürgerschule am Rennweg im 2. Bezirk 330.000 K, für den Bau einer Mädchenbürgerschule in der oberen Bürgerstraße 190.000 K, für den Bau einer Knaben-Volks- u. Bürgerschule in Ruisdorfer 60.000 K, für den Ausbau des Schulgebäudes Favoriten Linie, Eichenstraße 130.000 K, für den Bau einer Doppelvolksschule in der Hacher- und Tonnelitzengasse 200.000 K, für den Ausbau des Schulgebäudes Kaiserstraße 42 in Meidling 40.000 K, für das Schulgebäude in der Heinikgasse 5-70.000 K, für die Doppelvolksschule in der Auergasse in Rudolfsheim 200.000 K, für eine Doppelvolks- u. Bürgerschule am Lerchenfeldgürtel in Rudolfsheim 400.000 K, für eine Doppelvolks- u. Bürgerschule in der Rettenbachgasse in Hernals 450.000 K, für die Doppelvolksschule in der Fritzingergasse in Währing 150.000 K, für eine Doppelvolksschule in der Krimmer in Döbling 110.000 K, endlich für den Bau einer Volksschule am Leopoldsgürtel in der Brigittenau 230.000 K.

Für den Bau eines städt. Museums am Karlsplatz sind 400.000 K, für den Bau eines Amtshauses im Bezirke Josefstadt Lederergasse 50.000 K, für den Bau eines solchen im Bezirke Brigittenau 200.000 K vorgesehen.

Bei den städt. Gaswerken werden die Einnahmen mit 18,694.210 K, die Ausgaben mit 16,587.140 K vorgesehen, so daß eine Nettoeinnahme von 2,107.070 K erscheinen. Unter den Ausgaben figurieren 976.000 K für Investitionen u. 740.000 K zur Bildung eines Abschreibungsfonds. Die Einnahmen aus dem Betriebe der Rathaus-Kellerwirtschaft sind mit 831.420 K vorgesehen, die Installationsausgaben mit 615.700 K.

Bei den Elektrizitätswerken stehen Einnahmen von 5,676.110 K, Ausgaben von 5,600.820 K gegenüber. Unter den Ausgaben befinden sich 160.000 K für ein Verwaltungsgebäude u. 120.000 K für den Bau zweier Arbeiterhäuser.

Zur Tilgung u. Verzinsung der Gemeindeanleihen ist eine Nettoausgabe von 10,148.230 K erforderlich. Der Tilgungs- u. Verzinsungsanteil der Gemeinde Wien an den Donauregulierungsanleihen u. Verkehrsunternehmungsanleihen beträgt 1,364.140 K bezw. 2,350.230 K.

Für Straßenpflasterung werden 4,276.280 K, für Straßenbeleuchtung 902.570 K beansprucht. Für Schlachthauszwecke sind 3,147.000 K präliminiert, darunter für die Kuranstalt Schlachthof 1 Million, für Neupflasterungen 1,195.000, für Umpflasterungen 387.000, für Straßenherstellungen 865.000 K. Für die Schulen

der ungeschlossenen Strecken werden 1,853.080 K bewilligt.

Die Einnahmen für die effektiven Wasserbezugsgebühren aus der ersten Hochquellenleitung beziffern sich mit 5,446.930 K, aus der Wienerleitung mit 559.700 K.

Die verbleibenden Auslagen für die erste Hochquellenleitung sind mit 936.720 K, die außerordentlichen mit 2,255.780 K, die Ausgaben für die zweite Hochquellenleitung mit 1,456.000 K veranschlagt.

Die laufende Schuldung der Anleihe erfordert 180.000 K, Anleihezinsen 493.800 K, Anleihezinsen 533.000 K, für unvorhergesehene Anleihe-Neuzinsen wird ein Kredit von 400.000 K aufgeworfen.

Für die Erweiterung der Grundwasserfassung werden 400.000 K, für den Bau eines Zentral-Schlachthofes 260.000 K, für Herstellungen von Rindermastungen am St. Marxer Schlachthofe 217.000 K veranschlagt. Für Verbesserungen im städt. Lagerhause sind 68.870 K erforderlich. Für die Errichtung von Wohnbauten werden 214.000 K beantragt.

Im Capitel Armenwesen finden wir, unter Einnahme des Betrages von 552.390 K als Anteil der Stadt Wien an dem dem Lande Niederösterreich übersichenen Teile der Gebarungsüberschüsse der communalen Waisenkassen.

Für das neue städt. Versorgungshaus in Ober St. Veit werden 4,000.000 K, für das neue städt. Waisenhaus in Döbling 280.000 K veranschlagt. Der Mehrerfordernis für Armenwesen beträgt 5,030.970 K.

Das Unterrichtswesen erfordert nachstehende Mehrausgaben: Für Mittelschulen 385.800, für Volksschulen 18,016.450, für das Kindergartenwesen 44.320, für die Gewerbeschulen 266.850, für sonstige Unterrichts- u. Bildungszwecke 189.330 K.

In der letzten Gruppe „Verschiedenes" sind für ein Lenau-Denkmal 6000 K, für ein Schwarzenberg-Denkmal ebenfalls 6000 K, für ein Denkmal Kaiser Karl des Großen bei der St. Peterskirche und für die Restaurierung des St. Stephansdomes je 10.000 K veranschlagt.

Der Reservefond ist wie alljährlich mit 1 Million dotiert.

Wiener Dienstboten-Krankenkasse.

Die Dienstgeber werden behufs rechtzeitiger Einzahlung der Jahresbeiträge für das Jahr 1903 auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

Die Einzahlung mit dem ganzjährigen Betrage hat in den ersten 14 Tagen des Monates Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Kassen, welche bereits Teilnehmer dieser Kasse waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unentgeltliche Verpflegung erst 14 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt. Ferner der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkasse erfolgt, wenn ein Dienstbote bereits krank und spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung auf dieser Kasse nicht geleistet. Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Ummeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Diensteintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten-Krankenkasse nicht unterlassen zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen. Die Einzahlung des Beitrages, die An- u. Abmeldung der Dienstboten u. die Ausfertigung der Zeugnisse erfolgt für die in den Bezirken Innere Stadt und Josefstadt wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkasse im Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkasse-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monates Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beiträge pro 1903 schon im Laufe des Monates Dezember 1902 eingezahlt werden können.